

Seite	Aufgabe Material Verweis	Ablauf	Form	Zeit
S.49	1	Die S lesen das Mitglieder-Porträt. In der Klasse beantworten sie die Frage in der Muttersprache.	PL	
	2	Die S schreiben gemeinsam mit ihrem Partner den Steckbrief in ihr Heft und ergänzen ihn mit Informationen aus dem Text. Der L liest die Punkte des Steckbriefs vor, die S rufen ihm ihre Ergänzungen zu.	PA PL	
	3	Mit ihrer Partnerin / mit ihrem Partner präsentieren die S Anna in ihrer Muttersprache bzw. einer weiteren Sprache. Der Steckbrief hilft bei der Präsentation. In dieser Mediationsaufgabe sollen die zentralen Informationen in einer anderen Sprache wiedergegeben werden.	PA	

S.50	1a CD 69	Die S schauen die Fotos an, sie lesen die vier Sätze und hören dann den Dialog. Beim Hören ordnen sie den Sätzen die passenden Fotos zu. Danach werden die Lösungen in der Klasse besprochen und die neuen Wörter erklärt.	EA PL	
	1b CD 69	Die S lesen die Satzteile. Sie hören dann den Dialog ein zweites Mal und notieren, welche Satzteile zusammenpassen. Im Plenum werden die vollständigen Sätze vorgelesen. Die Bedeutung der neuen Wörter wird mithilfe der Fotos von den S erschlossen.	EA PL	
	2a	Die S lesen die Familienbezeichnungen. Dann ergänzen sie gemeinsam mit ihrem Partner die fehlenden Wörter in ihr Heft.	PA	
	2b CD 70	Zur Kontrolle hören die S die Lösung und korrigieren, wenn nötig.	EA	
	2c CD 71	Die S hören die Aussagen und sprechen in den Pausen im Chor nach. -> AB, S.58 Ü 1-3	PL	

S.51	3a	Die S lesen die Aussagen und ordnen sie den Fotos von Anna zu. In der Klasse werden die Lösungen besprochen und die neuen Wörter erklärt.	EA PL	
	3b	Der L verweist auf den Grammatikkasten zum Gebrauch des Possessivartikels. Die S setzen sich dann zu 3er-Gruppen zusammen. Sie erzählen einander von ihren Familien. Der L geht herum und hört zu.	PL GA	

-> AB, GRAMMATIK

AB S.59	4a	Die S schauen das Bild an und ergänzen den Text mit den Nomen. Der vollständige Text wird zur Kontrolle vorgelesen.	EA PL	
	4b bunte Tafelstifte / Kreide Farbstifte	Die S nennen dem L die Artikel und den Numerus (<i>Singular/Plural</i>) der ergänzten Nomen. Der L schreibt die Nomen in der entsprechenden Artikelfarbe an die Tafel. Nomen mit derselben Artikelfarbe sollten beieinanderstehen, z.B. (<i>in Blau</i>) Bruder/Vater. Die S markieren in ihrem AB die Nomen entsprechend in den Artikelfarben.	PL EA	
	4c bunte Tafelstifte / Kreide Farbstifte	Die S sagen dem L, welcher Possessivartikel (<i>mein oder meine</i>) zur jeweiligen Artikelfarbe passt. Der L ergänzt den Possessivartikel, z.B. (<i>in Blau</i>) <i>mein Bruder/Vater</i> . Die S schreiben die Nomen zu den passenden Possessivartikeln im AB. Sie können dabei wieder die Artikelfarben verwenden. -> AB, S.59 Ü 5-6	PL EA	

S.51	4	Der Dialog wird mit verteilten Rollen vorgelesen. Falls die Bedeutung von <i>dein/e</i> noch nicht klar ist, erschließen die S sie nun aus dem Kontext. Der L verweist auf den Grammatikkasten und erklärt, dass <i>dein/e</i> dieselben Endungen hat wie <i>mein/e</i> .	PL PA	
------	---	---	----------	--

		Die S arbeiten nun zu zweit. Jeder S zeichnet ein Gesicht auf ein Extrablatt. Sein Partner muss raten, wer die Person ist. Die S halten sich dabei an die Dialogvorgabe. Der L geht herum und hört zu. Er achtet dabei besonders auf die Endungen des Possessivartikels. <i>Extra: Der zugehörige Grammatik-Erklärclip zeigt einen Kurznachrichten-Dialog, in dem die Possessivpronomen von ich und du für die maskuline und feminine Form (mein/meine und dein/deine) integriert sind. In der folgenden Tabelle wird darüberhinaus auch schon auf die Pluralform meine/deine verwiesen.</i> -> AB, S.60 Ü 7		
	5	Die S schauen sich die Bilder an. Dann liest der L die Berufsbezeichnungen vor und die S sprechen im Chor nach. Im Anschluss raten die S, welches Familienmitglied von Anna auf dem jeweiligen Bild wohl zu sehen ist und äußern ihre Vermutungen wie im Beispiel. Der Grammatikkasten erläutert die Endung <i>-in</i> bei femininen Nomen.	PL	

-> AB, GRAMMATIK

AB S.60	8a	Die S suchen zu zweit vier Berufsbezeichnungen.	PA	
	8b	Die S ergänzen die in 8a gefundenen Berufe in der Tabelle. Zur Kontrolle werden die Berufe vorgelesen. Der L schreibt zwei Paare an die Tafel, z.B. der Arzt – die Ärztin der Lehrer – die Lehrerin	PA PL	
	8c Rotstift	Die S erkennen die typische Endung für die femininen Formen. Der L unterstreicht sie an der Tafel. Die S unterstreichen rot die Endungen der femininen Formen im AB. Der L erklärt, dass einsilbige Berufe mit <i>a, o, u</i> in der femininen Form einen Umlaut bekommen und markiert auch den Umlaut am Beispiel an der Tafel. Es wird dann auch die Ausnahme bei <i>Hausmann – Hausfrau</i> angesprochen. Der Hinweis von Anna wird gemeinsam besprochen und ausgefüllt. -> AB, S.60 Ü 9	PL	

S.52	6	Die S formulieren mit ihrem Partner Sätze wie im Beispiel. Zur Kontrolle formulieren die S in der Klasse vollständige Sätze zu den Fotos. Der Grammatikkasten erläutert den Genitiv bei Namen.	PA PL	
------	---	--	----------	--

-> AB, GRAMMATIK

AB S.61	10a	Die S lösen das Rätsel für sich. Die Lösung wird in der Klasse in der Muttersprache genannt.	EA PL	
	10b	Die S unterstreichen in den Sätzen die Eigennamen. Dann wird die Regel in der Klasse formuliert und die S ergänzen sie im AB. -> AB, S.61 Ü 11	EA PL	

S.52	7 AB S.86/88	Die Partner bestimmen, wer mit Tabelle A bzw. B arbeitet. Dann fragen sie im Wechsel ihren Partner nach den fehlenden Informationen. Sie antworten sich gegenseitig und ergänzen ihre Tabelle. Zum Schluss vergleichen die Partner ihre Tabellen. Die ergänzten Tabellen müssen gleich sein.	PA	
	8	Die S lesen den Anfang des Artikels. Dann werden die Fragen in der Klasse auf Deutsch beantwortet.	EA PL	
	9	Die S lesen die Ländernamen und schauen die Fotos an. Der L schreibt an die Tafel: Woher kommt ...? aus (+ Land) aus der Schweiz (!)	EA PL	

		aus der Türkei (!) Anschließend äußern die S in der Klasse Vermutungen über die Herkunft der Tänzer/Tänzerinnen. Sie bilden dabei Sätze nach der Vorgabe. Der Grammatikkasten erläutert die Präposition <i>aus</i> . <i>Extra: Der Grammatik-Erklärclip visualisiert an einem Beispiel die Verwendung der Präposition aus mit Ländernamen mit und ohne Artikel.</i>		
--	--	---	--	--

-> AB, GRAMMATIK

AB S.61	12a	Die S ergänzen das Herkunftsland der Personen. Zur Kontrolle formulieren sie Sätze, z.B. <i>Nummer 1 kommt aus ...</i>	PA PL	
	12b	In der Klasse werden die passenden Beispiele aus 12a genannt und in die Regel eingetragen. Der L kann die Regel mit jeweils einem Beispiel auch an die Tafel schreiben. -> AB, S.62 Ü 13	PL	

S.53	10a	Der L erzählt den S kurz auf Deutsch, was sie schon über das Breakdance-Turnier erfahren haben. Die S lesen nun die Fragen vor. Der L erklärt die unbekannten Wörter in der Muttersprache. Die S lesen den Text für sich. In der Klasse werden die Fragen auf Deutsch beantwortet.	EA PL EA PL	
	10b	Die S lesen still die sechs Sätze. Der L erklärt die unbekannten Wörter in der Muttersprache. Dann lesen die S den Text noch einmal und lösen gemeinsam mit ihrem Partner die Aufgabe. In der Klasse werden die Lösungen besprochen.	PL PA PL	
	10c	Der L fragt: <i>Was braucht ein Breakdancer nicht?</i> Die S schauen sich die durchgestrichenen Bilder an und formulieren einen Satz zu jedem Bild nach der Vorgabe. Sie können dabei auch in den Text schauen. -> AB, S.62, Ü 14-15	PL	
	11	Die S lesen still die Nomen und schauen die Fotos an. Dann spielt der L mit einem S je ein Dialogbeispiel zum unbestimmten und zum Negativartikel vor. Im Anschluss spielen die S mit ihrem Partner ähnliche Dialoge. Sie fragen und antworten dabei abwechselnd. Der Grammatikkasten erläutert den Negativartikel <i>kein</i> im Akkusativ. Der L geht herum und hört zu. <i>Extra: Der Grammatik-Erklärclip präsentiert an Beispielen die Verwendung von ein- und kein- im Akkusativ Singular.</i>	EA PL PA	

-> AB, GRAMMATIK

AB S.62	16a	Die S schauen die Fotos an. Sie lesen die Sätze für sich und unterstreichen die richtige Antwort. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	EA PL	
	16b bunte Tafelstifte / Kreide	Der L zeichnet eine Tabelle wie im AB an die Tafel. Er fordert einzelne S auf, an der Tafel den unbestimmten und den Negativartikel in den Artikelfarben zu ergänzen. Die S tragen die Artikel auch in die Tabelle im AB ein. Der L weist auch auf die Frage von Anna hin und in der Klasse wird der Satz übersetzt.	PL EA	

S.65	17a	Gemeinsam mit ihrem Partner ergänzen die S die Sätze. Zur Kontrolle werden die Sätze vorgelesen.	PA PL	
	17b bunte Tafelstifte / Kreide	Während die S 17a lösen, zeichnet der L eine Tabelle wie im AB an die Tafel. Die S rufen ihm die Artikel zu und er schreibt sie in den Artikelfarben in die Tabelle. Die S ergänzen die Tabelle im AB. -> AB, S.63 Ü 18	PL EA	

WIEDERHOLUNG				
S.66	1	Jeder S notiert sich sechs Fragen zu David in sein Heft. Dann arbeiten die S zu zweit oder zu dritt. Sie fragen und antworten abwechselnd. Der L geht herum und hört mit.	EA PA	
	2	Die S bilden 3er-Gruppen. Sie lesen die vorgegebenen Redemittel. Dann sprechen sie in der Gruppe ca. 10 Minuten über ihre Familien und Hobbys und suchen nach Gemeinsamkeiten. Ein S aus der Gruppe schreibt die Gemeinsamkeiten auf, z.B. <i>Marta und Alex schwimmen gern</i> . Dann liest dieser S der Klasse die Sätze vor. Die Gruppe, die die meisten Gemeinsamkeiten gefunden hat, hat gewonnen.	GA PL	
	Kopiervorlage	<i>fakultativ: Der L teilt die Klasse in 3er- bzw. 4er-Gruppen ein. Jede Gruppe erhält 10 Kärtchen mit Verwandtschaftsbezeichnungen. Der L erklärt den Aufgabenablauf: Die Kärtchen werden gemischt und verdeckt auf einen Stapel gelegt. Der „Spickzettel“ liegt offen auf dem Tisch und soll als Hilfe dienen. S1 zieht das erste Kärtchen und liest die Verwandtschaftsbezeichnung, z.B. „Schwester“. Er muss nun den anderen Gruppenmitgliedern mindestens vier Informationen zu dieser Person geben, z.B. „Meine Schwester heißt Ioanna und ist 8 Jahre alt. Sie spielt gern Computerspiele, aber sie lernt nicht gern.“ Wichtig ist dabei, dass die Aussagen zusammenhängend sind („und/aber“) und auch Personalpronomen verwendet werden. Dann legt S1 das Kärtchen unter den Stapel und S2 ist dran. Wenn ein S keine Schwester hat, sagt er das, z.B. „Ich habe keine Schwester.“, und legt das Kärtchen unter den Stapel. Er zieht noch einmal ein Kärtchen und spricht nun über diese Person. Jeder S sollte mindestens zweimal drankommen.</i>	GA	